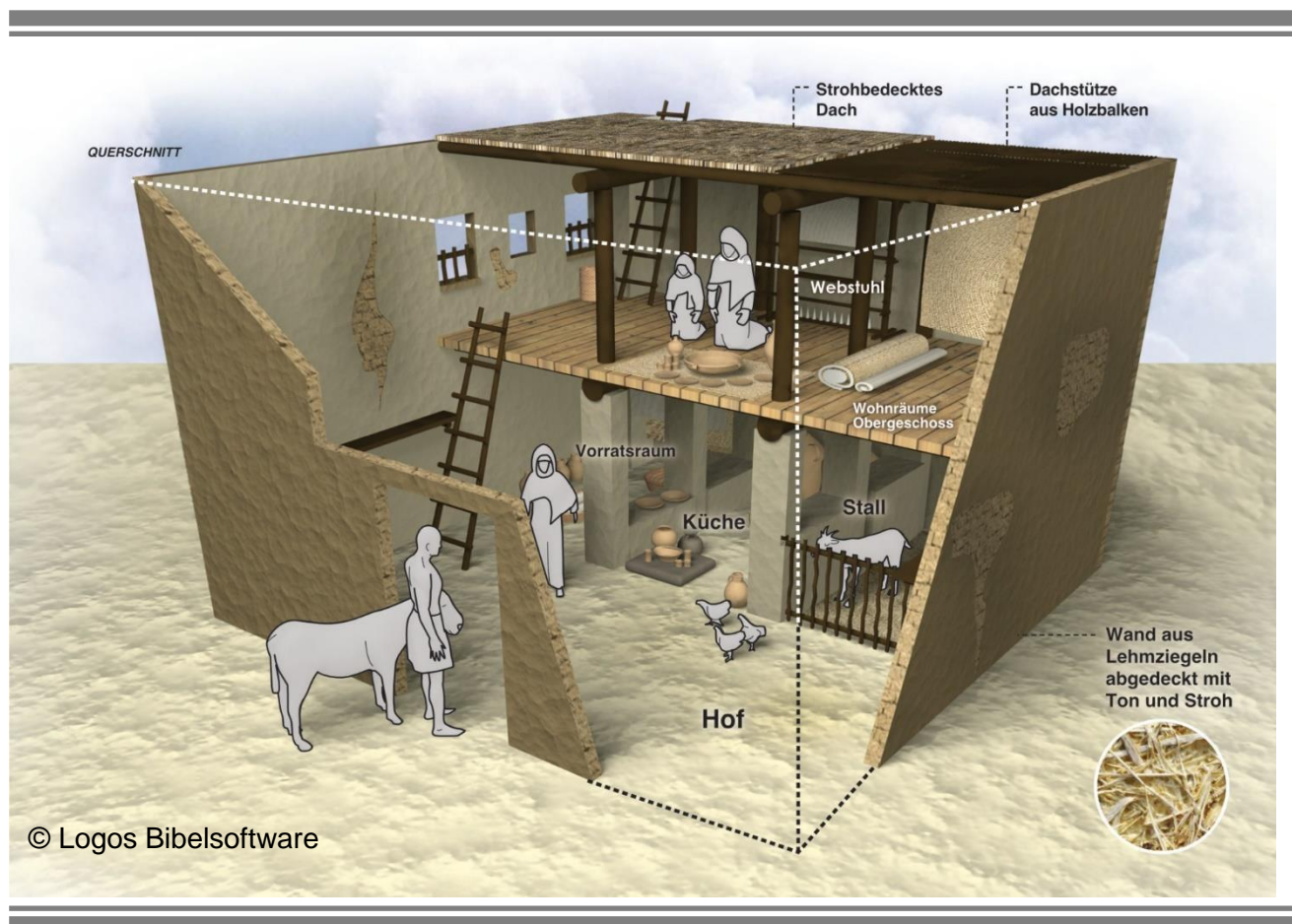


Gottesdienst vom 26. Juni 2022

Predigt: Pascal Götz

Tempel und Häuser



Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk.

Apostelgeschichte 2,46-47

Denke zurück an letzte Woche. Was hast du mit Gott erlebt? Hat die Predigt, ein Bibeltext oder ein Gespräch etwas bei dir ausgelöst? Hast du dir deswegen etwas vorgenommen? Ist es gelungen? Tausche dich mit anderen darüber aus.

1. Damals

Mit 270 m Breite und 460 m Länge war der Tempel in Jerusalem zu seiner Zeit der grösste seiner Art im ganzen römischen Reich. Das war gross, das war spektakulär. Dort gab es Musik, Feste und Predigten. Und dort trafen sich die ersten Christen tagtäglich. Vermutlich nahmen sie an den täglichen Gebetszeiten teil. Das deuten die ersten Versen von Apostelgeschichte 3 an. Im Tempel erzählten die Christen auch öffentlich von Jesus. Mindestens zwei Mal wurden sie darum verhaftet (Apostelgeschichte 4,1-3; 5,17-26).

Ausserdem trafen sie sich in ihren Privathäusern. In einem typischen Haus mit Grundfläche von etwa 50 m² hat man mit drei Generationen geschlafen, gearbeitet, gekocht und gegessen. Inklusiv Stall für die Nutztiere. Das war nicht sehr glamourös. Aber es war voll mit Leben. Apostelgeschichte 2,46-47 berichtet davon, dass die ersten Christen zusammen gegessen und das Brot gebrochen haben. Sie lobten Gott und haben sich so gut umeinander gekümmert, dass es ihre Nachbarn beeindruckt hat.

Doch wo haben sie Gottesdienst gefeiert? Gewisse Dinge, die wir heute mit dem Sonntagsgottesdienst verbinden, fanden im Tempel statt: Dort gab es Musik und Predigten. Andere Dinge, die wir ebenfalls mit Gottesdienst verbinden, fanden in den Häusern statt: Abendmahl und Gotteslob. Richtige Kirchengebäude gab es erst 2-3 Jahrhunderte später.

2. Heute

Wenn wir heute von Gottesdienst reden, dann denken die meisten sofort an ein Kirchengebäude. Das ist auch in Ordnung. Hier gibt es Menschen – wie im Tempel – die den Gottesdienst mit Musik begleiten oder eine Predigt halten können. Nicht jeder Privathaushalt kann das bieten. Doch der Tempel kann nicht alles. Damals nicht und heute auch nicht. Die gegenseitige Unterstützung im Alltag passiert natürlich zu Hause. Dort kann man sich um Menschen kümmern. Dort ist auch viel eher der Rahmen, dass jemand erzählt, wie es ihm oder ihr wirklich geht. Für zwei Stunden am Sonntagmorgen können fast alle eine Maske aufsetzen. Wenn man einander täglich sieht, ist das schon um einiges schwerer. Hier geschieht das echte

Leben. Im Zusammensein, im gemeinsamen Essen, da geschieht etwas. Das Zusammensein war fröhlich und echt.

Tempel und Häuser

Was schätzt du am Sonntagsgottesdienst? Und was an kleineren Treffen im privaten Rahmen?

3. Gottesdienst zu Hause

Beide Orte haben ihre Berechtigung: Der grosse, gemeinsame Gottesdienst ist gut und er ist wichtig. Doch die letzten beiden Jahre haben gezeigt, dass der Gottesdienst sogar in der Schweiz schnell eingeschränkt oder verboten werden kann. Niemand weiss genau, was die Zukunft bringt. Aber es ist gut, vorbereitet zu sein. Wie sehen Gottesdienste zu Hause aus? Da müssen wir ausprobieren. Es ist gut, über die Erfolge und Misserfolge auszutauschen. Was funktioniert, was nicht? Eine gute Möglichkeit, um zu üben hast du am 17.07. am Family&Friends-Wochenende. Wir verzichten bewusst vier Mal pro Jahr auf einen Gottesdienst hier in der Chrischona. Dann kannst ausprobieren und trainieren, Gottesdienst zu Hause zu feiern. Wie sieht ein Gottesdienst bei dir am Küchentisch ohne Band und Kinderprogramm aus? Und auf dem Campingplatz in den Ferien? Oder am Familienfest?

zu Hause

Wie lebst du Glaube zu Hause? Gibt es Möglichkeiten, das gemeinsam mit anderen zu tun? Tausche auch mit anderen darüber aus.

Ausblick

Nimm dir einige Momente, in denen du still auf Gott hörst. Was möchte er dir sagen? Was machst du damit? Formuliere einen konkreten Schritt, den du in der nächsten Zeit umsetzen willst. Als Motivation für dich ist es hilfreich, wenn du jemandem von deinem Ziel erzählst und diese Person später nachfragt, ob es dir gelungen ist.

Herzlich willkommen zum Gottesdienst! Schön, dass du da bist! Wichtige Infos findest du auf www.chrischona-pfaeffikon.ch
Bei Fragen oder Anliegen stehen wir dir gerne zur Verfügung. Wenn du das erste Mal da bist, ist der Kaffee für dich heute gratis.

Termine

28.06. 20:00 Uhr: Impulsabend

29.06. 10:30 Uhr: Mittwochsgebet

01.07. 14:00 Uhr: Putzfest

02.07. 08:00 Uhr: Putzfest

03.07. 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Aebersolds (im Anschluss Teilete)

03.07. 12.00 Uhr: Elternapero

Hier kannst du dich fürs Putzfest anmelden:
(oder einfach spontan vorbeischaun)



Vorschau:

17.07. Family&Friends

Gebet vor dem Gottesdienst jeweils 9.40 Uhr im Büro.

Predigten und aktuelle Daten auf www.chrischona-pfaeffikon.ch